

9. Nr. 137837

UNIVERSITÄTSPROFESSOR
HOFRAT DR. KARL BROCKHAUSEN
WIEN IX. GARNISONGASSE 4
TELEFON 28-0-91

Bitte nicht
repon-
sieren
Mantel

Hoch verehrte gnädige Frau
mit besten Grüßen!

Dass Sie eine gottbegnadete Dichterin sind,
habe ich immer gewänt; aber den Sie gleich-
zeitig eine so große Phantastin sind, ersche
ich aus Ihrem Lebenswichtigen Grottelroman.
schreiben zu meinem 80ten Geburtstag.
Sie sehen mich in einem „Kreuz“, an
einem „Festspiel“, hören mich, geistreich
sprechen n. so weiter. Ja ja es war so—
aber ganz anders. Blinde sehen nicht,
was ist, und Phantasten sehen was nicht ist.
Elsa n. ich sind in der kritischen Woche

einpackt auf und davon gefahren, nur allen
freundslichen Besuchen zu erwirken nicht
sind zu zweit in der schönen Wachen gewesen,
sind haben hier an einander in der Natur erfährt,
k. zum Überflus haben die Künstlerstube von
Melle in Gottweig, die alten Städte Spitz in Krenus
u. des romantische Dörferlein aus entzückt.

Nun mit dem Blumenfuss hat Ihre poetische
Phantasie recht behalten, das fanden wir
überreich in unserer Wohnung vor, in der III
Briefen, deren Beschreibung schrittweise vor
sich geht. Wollen Sie daher gütigst erläutern
den ich Ihnen erst heute für alle Freundlichkeit
danke, dass Ihre hohen Tugenden voll sind
Also ersuchen Sie, dass es nicht wohl geht.





Aber nun zu Ihnen, verehrte Freundin!

„Froh sein in fröhlichen Tagen
Gewährt nur der Glücklichen Kunst;
Doch lächelnd die Leiden ertragen
Ist freilich die grönere Kunst.“

So sagte ich einst zu mir selbst; heute sage
ich es Ihnen, da ich Sie stets besonders mit
Ihren kaffenen Seele. Ich hege den gleichen
Wunsch, den Sie aussprechen, den Wunsch nach
Verbrüderheit im Geiste. Bitte schreiben Sie
mir daher über Ihr weiteres Schicksal, Ihre Pläne
und wohin wir Ihnen gelegentlich schreiben
sollen. Noch einmal recht für Sie
freundl. Wünsche für still ergehen

Carl Arnthausen

21 Mai 1829

Deinken Lied, liebe Käthe, das mit glücklicher Stolz
deiner Ihres lb Mannes & To Begrußung anbauen,
in welchem Lie von Ihnen sprach, deunach wird Lie in
schafft. Verbindung mit ihr. So sehr es uns freut, das Lie
mit Mutter & Bruder (die ich ja freiden bitte) gut auf-
genommen sind, so würde ich Ihnen doch eine behlge
Verbindung mit Mutter & Tochter.

In letzter waren wir in dem fackhof, in welchem Maygedes
zu wahren pflegt & sprach mit dem hristocher, das ihm
mit viel v. transportierte. In der Zeit der schen erführen
er bei einem sehr anständig, den man vor ganz binn
acht, als es Mayg M's Platz ist. Was würde die Photographie
von Frau Rosa M's Biographie; belesen Lie sich und deunach
& was wird sonst ihre pläne, wenn Lie uns so oft Lie
nicht bin, als sich einmal ausreden, nicht den vollen
Ihren höchst anstrengenden, Tann freuen wir uns und.

Von unserer Bekanten ist odon eine ganz große Zahl in
Engl., speziell in London & vor das hiegeht, sei's odon
einen sehr Kreis der sander haart. Anders wird es hieher
sein, abutid wir bei hiegeht, die auch ganz ein oam
sind, wenn den Kundern.

Dr. Foanys hatte eine knappt ehe ihr Traufanbau, Ihre
Ach. telefont. Bleibt sie in Wien & in machen & wohl
Muda Kichart & hietötter, Foanys & Rauchberg deunach odon
in Trag gelotben ist? Wenn ich Lie perat ein Leslere
Frage, mit der Lie sicher unser Bezeichnung sind?
Ihr möchte ich fragen, was die auseinandertrachte?

Ich frunt immer die odon, das ich Frau Rosa M. perant
hätte, sei's nicht wie es prinzipien; vobodenil, durch Lie.
Sollten Lie am nicht besagen, behalten Lie es freunt, sonst
hätten Lie es vermieden.

Hedry O. hat in M. das neueste Buch ihres Mannes ge-
schickt es sehr lieb geschrieben.

Am H. de Foanys vobeychont, bedonne ich trotz so
alles, an Kulturpreis vorhi, and hieher, and Kundern
vobey. Later mit mehr K & P, tut. In hieher, plöchtern
bleibe ich Ihre Gluck.